

Drei Fragen an ...

## Hans Freese

Der Vorsitzende des Vereins Oostfreeske Taal setzt sich für die Erhaltung der plattdeutschen Sprache ein.



### **Herr Freese, wie gestaltete sich die Arbeit des Vereins Oostfreeske Taal während der Pandemie?**

Unsere üblichen Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Wir konzentrieren uns gerade auf digitale Angebote und wollen aufzeigen, was es alles gibt. Auch verweisen wir auf das Vorlesetelefon. Das wird in der Pandemie gut angenommen. Alle 14 Tage gibt es eine neue plattdeutsche Geschichte. Statt vormals 400 Leute, rufen nun 1400 Leute an.

### **Was wird in diesem Jahr aus der Verleihung des Keerlke, dem wichtigsten ostfriesischen Preis für Verdienste um die plattdeutsche Sprache?**

Der Keerlke konnte im vergangenen Jahr wegen des Lock-downs nicht verliehen werden. Wir wollen im Sommer versuchen, die Veranstaltung nachzuholen und im Herbst den neuen Keerlke verleihen. Falls das nicht funktioniert, müssen wir weitersehen. Aber es wird niemand übersprungen. Jeder Preisträger bekommt auch seinen Keerlke.

### **Wie finden Sie die Idee, dass Plattdeutsch ein Fach an Grundschulen werden soll? In der Krummhörn wird das gerade diskutiert.**

Plattdeutsch in der Schule ist eine gute Sache. Plattdeutsch früh zu lernen, hilft später nachweislich, auch weitere Sprachen zu lernen. Außerdem ist der Vorteil des Plattdeutschen, dass die Kinder es im Alltag anwenden können. Bisher wurde es so gehalten, dass Fächer auf Plattdeutsch unterrichtet werden. Es ist eine schöne Idee, Plattdeutsch zu einem eigenen Fach zu machen. Aber es sollte nach meiner Ansicht ein Wahlfach sein, das Kinder freiwillig belegen können. Niemand sollte Plattdeutsch lernen müssen, wenn er das nicht will.

(aks)